

# Kleine Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft**  
vom 1. Juni 1902.  
Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Grap. geschn.			
						Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	51-55	53-54	52-53	—	22/24	51	—	—	—
18/20	53-54	52-53	51-52	—	24/26	—	—	—	—
20/22	52-53	51-52	49-50	—	26/30	49-50	—	—	—
22/24	—	—	—	—	30/40	—	—	—	—
24/26	52	51	49	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée		Japan	Kanton Filat.	
	Classisch	Sublim		1 ord.	2 ord.
30/34	44	43	20 24	42-43	—
36/40	43	42	22/26	41	—
40 45	41	40	24/28	—	—
45 50	37	36	—	—	—

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache		dreifache	
					Fil.	Class.	Ia.	Fil.
18/20 à 22	—	—	—	20/24	49-50	—	—	—
22/24	49	48	—	26/30	48-49	46	—	—
24/26	—	—	—	30/34	47-48	44	49-50	—
26/30	48	47	—	36/40	—	—	49	—
3fach 28/32	—	—	—	40/44	—	—	48	47
32/34	49	48	—	46/50	—	—	—	—
36/40	—	—	—	—	—	—	—	—
40/44	48	47	—	—	—	—	—	—

  

China	Tsatlée geschnell.			Miench. Ia.		Kant. Filat.	
	Class.	Subl.	Corr.	Schw.Ouvrais	Sublime	2fach	3fach
36/40	43	41	40	36/40	37	20/24	41-40
41/45	41	38	37	40/45	35	22/26	39
46/50	37-38	35-36	34-35	45/50	33	24/28/30	37
51/55	—	—	—	50/60	32	30/36	41
56/60	36-37	34-35	33-34	—	—	36/40	39
61/65	—	—	—	—	—	40/44	37

**Seidenwaren.**

**Zürich.** (Eigenbericht.) Der Eintritt besserer Witterung war Ursache zu grösseren Transaktionen und vermehrter Thätigkeit in der Fabrik. Es wurden verschiedenerorts grössere Bestellungen in glatten Waren, allerdings zu bescheidenen Preisen, aufgegeben und haben sich die Aussichten für das Herbstgeschäft gebessert.

**Krefeld.** Für den Herbst scheinen glatte Gewebe, Taffet und Louisine, für Blousenzwecke aufgenommen zu werden, und zwar in farbig, während schwarz für Futterstoffe dient. Für gemusterte Gewebe, wie Damassés, zeigt man bis jetzt wenig Interesse, ebenso ist es fraglich, ob Chinés nicht vielleicht den Imprimés, in deren Herstellung man namhafte Fortschritte gemacht hat, das Feld räumen müssen. Guten Absatz versprechen Moirés in verschiedenen Ausführungen, sowohl solche aus glattem Grain, als auch Pékins, d. h. mit Satin oder andern Streifen durchsetzte. Man bringt auch neue Muster in dem bekannten Moiré figuré, wobei die Figuren durch ein bewegliches Riet hervorgebracht werden. Durchbrochene Gewebe, ebenso wie Streifen auf Gazegrund sind nicht mehr so beliebt als zum Frühjahr, dagegen scheint ein neuer Artikel, Grège-kette mit Leinenschuss aufgenommen zu werden. Ein abschliessendes Urteil über die zu erwartende Mode lässt sich heute noch nicht fällen, da der Verbrauch sein gewichtiges Wort noch nicht gesprochen hat.

(„Seide“)

**Lyon, 10. Juni.** (Originalbericht.) Die Fabrik ist in einigen Spezialartikeln stark beschäftigt. Neue Kombinationen in Mousseline, Gazes rayées, etwas Façonnés, sowie Moirés bezeugen Interesse und gaben Anlass zu verschiedenerlei Transaktionen. Leider sind die Ordres seit langer Zeit mit Bezug auf Quantität von geringer Bedeutung. Am Stück gefärbte Artikel sind weniger begehrt. Die steigende Tendenz der Rohseide hat namhafte Abschlüsse in Futterstoffen, kleinen Rayées u. s. w. veranlasst. Broderien jeder Art werden für den Winter stark ausgemustert, man erwartet eine starke Saison hierin, ebenso in bedruckten leichten Stoffen für Ballroben. In Bezug auf seidene Roben- und Blousenstoffe ist man für die nächste Saison noch nicht schlüssig. Paris lanciert Blousen in Pékin-Kombinationen, Gazes rayées etc. Doch ist dies nicht der richtige Robenartikel. Auch wollene Gewebe, besonders bedruckte wollene Mousseline in den mittleren Preislagen sind gefragt. Velours begegnet Interesse und man nimmt allgemein an, dass sich dieser Artikel auch während der nächsten Saison grosser Gunst erfreuen werde; auch Panne friséc ist gefragt. In Foulardstoffen sind vergangene Woche belangreiche Nachordres eingegangen.

**Lyon.** Bänder. Für Bänder hatte sich die Fabrik weiterer grösserer Aufträge zu erfreuen und für Sammetband aller Art, namentlich aber solcher mit Atlasrücken, ist sie mit Bestellungen dorart vollgepfropft, dass Ende voriger Woche, als die Sammetbandweber höhere Lohnansprüche stellten, letztere grösstenteils sofort ohne Anstand bewilligt wurden. Diese Weber verdienen nun 8—10 Fr. per Tag, sogar darüber, und dennoch waren anfangs dieser Woche 2—40J derselben im Ausstande, die aber seither die Arbeit wieder aufgenommen haben. In Bandsorten, welche infolge der angebrachten Applikationen mehr Posamenterien gleichen, ist das Geschäft sehr lebhaft, ebenso in Gazes ruchées. (N. Z. Z.)

**Baumwollmarkt.**

Die Hauptereignisse der letzten Zeit waren die Friedensproklamation in Südafrika vorigen Sonntag und der erste Monatsbericht des Agricultural-Bureau in dieser Saison am Dienstag nachmittag. Der letztere giebt die Konditionen der Ernte als 95,1 an (13,5 Prozent besser als um dieselbe Zeit im Vorjahre) und die Abnahme im Areal als  $\frac{3}{10}$  Prozent. Die Kondition der Ernte darf sicherlich fast vollkommen genannt werden. Nur einmal — in 1896 — ist die Ziffer von 95 Prozent überstiegen worden und nach den jetzigen Aussichten zu urteilen, giebt es gute Chancen für einen grossen Ertrag, wenn nicht sehr ungünstige Witterungsverhältnisse während der kritischen Monate eintreten.

Was die Wirkung des Friedens anbetrifft, so werden Baumwollwaren mehr als irgend etwas anderes an der erneuten Thätigkeit in Südafrika partizipieren. (N. Z. Z.)

**—•• Kleine Mittheilungen. —••**

**Vom Arbeitsmarkt.** („N. Z. Z.“) Die Berliner Arbeitsmarkt-Korrespondenz schreibt: Einen Fall wirklich günstiger Lage des Arbeitsmarktes in einer Spezialbranche zeigt die Plauener Spitzenindustrie. Die dortigen

Industriellen hegen Besorgnisse wegen Abwendung der Arbeiter nach den Konkurrenzdistrikten der Schweiz. Während auf der einen Seite Schweizer Fabrikanten durch Inserate in der Plauener Lokalpresse zu hohen Löhnen Arbeiter anzuwerben suchen, warnen die Arbeitgeber öffentlich dringend vor der „Schweizgängerei“ und bezeichnen sie in einem Artikel des „Voigtländer Anzeiger“ als einen „Verrat an der deutschen Industrie“. Da die Arbeiter nur bei höhern Lohnchancen ins Ausland wandern, so ist damit für die Arbeitgeber von selbst das Mittel gewiesen, durch das sie ihre gelernten Kräfte sich erhalten können. Während im allgemeinen die gegenwärtige Lage des deutschen Arbeitsmarktes dazu nötigt, bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Unternehmern und Arbeitern diesen ein möglichst frühzeitiges Nachgeben anzuraten, liegt hier einmal der umgekehrte Fall vor, wo man den Unternehmern raten muss, nachzugeben, bevor es zu spät ist.

## Vereinsangelegenheiten.

### An unsere werten Mitglieder!

Hiemit gestatten wir uns, allen Mitgliedern die Preisfragen für das laufende Vereinsjahr in Erinnerung zu bringen, welche folgendermassen festgesetzt worden sind:

- I. Ueber den Wert der Berufsbildung im allgemeinen und der Webschulbildung im besonderen.
- II. Welchen Weg soll ein Mann mit guter Schulbildung einschlagen, um sich entweder im technischen oder im kaufmännischen Teile der Seidenbranche eine lohnende Stellung zu erringen?
- III. Welche Fortschritte weisen das Spinnen und Zwirnen der Tussahseide auf und machen dieselbe praktisch verwendbar?
- IV. Ueber die Ausrüstung der Seiden- und Halbseidenstoffe.
- V. Welches Interesse hat der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich für seine Mitglieder und welche Ziele soll derselbe befolgen?
- VI. Wie soll der Unterricht an einer Webschule beschaffen sein, damit die Schüler den grösstmöglichen Nutzen daraus ziehen?
- VII. Betrachtungen über die Entwicklung der zürcherischen Seidenindustrie im Laufe des 19. Jahrhunderts.
- VIII. Welche praktischen Resultate hat man bis jetzt mit Kunstseide erzielt?
- IX. Welchen Wert hat die Beschickung von Ausstellungen für unsere Seidenindustrie?
- X. Dekomposition und Kostenberechnung eines schwierigen Schaft- oder Jacquardgewebes.

Das bezügliche Muster kann vom Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn Emil Oetiker in Ertenbach bezogen werden und wird bei Lösung dieser Frage hauptsächlich auch auf Angabe der praktischern und vorteilhaftesten Herstellungsweise des Gewebes in der Fabrik gesehen.

XI. Freithema, welches auf die Seidenindustrie Bezug hat.

Nähere Angaben über Ausführung und Beurteilung von Preisfragen finden sich im Regulativ über Preisarbeiten (siehe Statuten und Regulative, welche anfangs März an alle Mitglieder versandt worden sind). Bekanntlich hat unser Ehrenmitglied Herr Alfred Rüttschi einen Preis von 100 Fr. gestiftet, welcher der eingehenden besten Lösung zugesprochen und auf alle Fälle zur Verteilung gelangen wird. Wir ermuntern unsere Mitglieder, sich an diesem edlen Wettstreit rege zu beteiligen.

**Der Vorstand.**

Quästorat des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich:

**Quästör für Einnahmen:** Herr Wilfried Hedinger zum Schönfels in Hönng.

**Quästör für Ausgaben:** Herr Albert Bosshardt, Winterthurerstrasse 74, Zürich IV.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; E. Oberholzer u. Rob. Weber, Horgen.

**Schweiz. Kaufmännischer Verein,**  
Central-Bureau für  
**Stellenvermittlung, Zürich.**

*Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.*

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei

### Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 134. Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrik. — Jüngerer Mann als Tuchschauer. — Webschulbildung und gründliche Kenntnisse des Honeggerstuhles.

F 148. Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrikation. —

Tüchtiger Winder- und Zettler-Fergger.

**Angebot und Nachfrage** betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

## 28 Stück noch gut erhaltene Original-Verdolmaschinen

896 Hacken werden billig verkauft.

Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre S. R. Nr. 332. 332

336

## Vertrauensstelle.

**Gesucht** ein zur kommerziellen und technischen Leitung von grösserem industriellem Etablissement (Weberei) befähigter, wenn möglich verheirateter Mann. Ganz prima Zeugnisse und Ausweis über Thätigkeit in ähnlicher Stellung erforderlich. — Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **Z. Z. 4325** an die Annoncenexpedition **Rudolf Mosse in Zürich**. Antritt wenn möglich auf Ende des Monats. (Z a 7908)

## Gesucht:

Für sofort ein

**Anrüster für Jacquardmaschinen,** welcher die verschiedenen Systeme und Harnischvorrichtungen kennt; ferner ein

## Techniker für Kleinmechanik.

Ein solcher, welcher mit der Konstruktion von Jacquardmaschinen vertraut ist, hat den Vorzug.

Offerten sind zu richten an **Cl. Novet**, Hönnggerstrasse 23, Zürich IV.